Losungsandacht für den 9.2.2023
Seid stille vor Gott dem Herrn, denn des Herrn Tag ist nahe Zefanja 1,7
Darum seid auch Ihr bereit. Denn des Menschensohn kommt zu einer Stunde, da Ihr es nicht meint. Matthäus 24,44

Liebe Andachtsgemeinde!
Das Lied, das ich dieser Besinnung heute vorangestellt habe, stammt aus Taizé , der bekannten ökumenischen Begegnungsstätte im französischen Burgund. Vor allem Jugendliche finden sich dort Woche für Woche in großer Zahl ein, um die Tage miteinander zu verbringen mit Liedern, Gebet, Gottesdiensten, Bibelarbeit, gemeinsamen Mahlzeiten und Arbeiten.
Das Lied steht ganz am Anfang des inzwischen 170 Stücken umfassenden Liederbuches, in dem Texte aus aller Welt abgedruckt sind, auch unser heutiges kann in zehn verschiedenen Sprachen gesungen werden.
Der englische Text „Wait for the Lord, whose day is near, wait fort he Lord, keep watch, take heart" ist eine fast wörtliche Übersetzung des heutigen Lehrtextes. In die deutsche Sprache zurück übertragen lauten die Worte dann wie folgt: „Nah ist der Herr, es kommt sein Tag, nah ist der Herr, habt Mut, bleibt wach."
Man sollte ja meinen, dass, wenn Tausende junge Leute zusammenkommen, es sehr laut daher geht. Und sicher gibt es auch solche Zeiten im Tagesablauf in Taizé. Wenn aber die Gottesdienste stattfinden, dann herrscht absolute Stille. Menschen, die es in unseren Tagen gewohnt sind, sich ununterbrochen beschallen zu lassen und irgendwelchen Informationen auszusetzen, machen sich in Taizé ganz bewusst auf die Suche nach Gottes Botschaft, in dem sie sich der Ruhe und Stille aussetzen.
Sicher muss man dazu nicht nach Taizé fahren. Aber ich möchte doch manches Mal den Menschen, die mir sagen: „Ich habe Gott in meinem Leben noch nicht gehört" mit der alten Geschichte von Elia am Horeb antworten (1.Könige 19): Dort sucht Elia Gott zuerst im Sturm, dann im Erdbeben, dann im Feuer. Aber Gott ist dort nicht zu finden. Erst in einem kleinen, leisen Windhauch begegnet Elia Gott.
Auch unser Losungswort ermuntert uns dazu, still vor Gott zu sein.
Viele Menschen unserer Tage suchen solche Einkehr in fernöstlichen Meditationspraktiken. Dass auch unsere christliche Religion zu Ruhe auffordert, ist ihnen nie bewusst geworden.
Vielleicht müssten wir in den Kirchen sehr bewusst wieder mehr Angebote machen, die zur Einkehr einladen. Wir wären damit in Jesu Sinne unterwegs, der im heutigen Lehrtext auffordert, bereit zu sein. Offen für Gott, offen für Jesus. Diese Bereitschaft und Offenheit gelingt wohl nicht, wenn einer uns von oben herab sagt, dass wir bereit sein sollen. Sondern wenn wir selbst bereit sein möchten.
Immer wieder mache ich die Erfahrung, dass das möglich wird, was wir für möglich halten. Auf dieser Erfahrung basiert unser Glaube: Wenn Menschen von vorneherein jede Möglichkeit, von Gott angesprochen zu werden, ausschließen, dann werden sie nur schwer seine Stimme hören. Wenn sie es aber für möglich halten, wird sich Schritt an Schritt reihen, der einen die andere, größere Welt ahnen lässt, die uns umgibt. Und aus der heraus wir angesprochen werden.
„Seid stille vor Gott, denn des Herrn Tag ist nahe" – lange Zeit wurden diese Worte so ausgelegt, dass das Weltende bevorstünde. Ich weiß nicht, wann uns dieses Ende erwartet. Ich möchte aber für mich die Worte anders verstehen: Gottes Tag ist nahe für jeden von uns. Der Tag, an dem er jedem und jeder von uns, die dazu bereit ist, begegnen möchte. Mag sein, dass das der Tag des Weltendes, der Tag des persönlichen Todes auch ist. Aber ich stelle mir darüber hinaus durchaus vor, dass Gott uns mit Jesus auch mitten im Leben begegnet. In unserem ganz persönlichen Alltag. Ja, vielleicht gehört auch Mut dazu, sich auf diese Begegnung einzulassen. In jedem Fall aber Bereitschaft und Wachsamkeit.

Alle, die in Taizé eine Woche verbracht haben und sich auf die Begegnung mit Gott eingelassen haben, kehren bereichert zurück, bestärkt. Und dann ist es also umgekehrt: Es braucht nicht Mut, um Gott zu begegnen. Sondern es macht mutig, Gott zu begegnen.
Warum nicht den ersten Schritt machen. Sich darauf einlassen. In einem Gottesdienst oder einer persönlichen stillen Zeit. Suchen und finden. Gesucht und gefunden werden. AMEN